

Eltern Info

Juli 2019

Die Themen u. a.:

- Schullandheimfahrten
- Theater-AG und Brecht
- Sommerkonzert
- Finnlandaustausch

■ schiller-
■ gymnasium



27

Eltern-Info

Ausgabe 27 (Juli 2019)

Diese Eltern-Info kann unter www.schiller-gymnasium.info auch als farbige PDF-Datei heruntergeladen werden.



Scan me!

Vorwort	3	Auf Aalener Eis	23
„Ich habe niemals aufgegeben“	4	Für den Umweltschutz	23
Gelungene Premiere	6	Ahoi, ihr Landratten!	24
München zum Abschluss	7	Erneut bester Schulchor in Ba-Wü	26
Drei Phasen und ein Gewinner	8	Doppel-Gold in Maastricht.....	27
Von zertanzten Schuhen und singenden Knochen: Märchen mal anders	9	„Elben und Orks von der Schwäbischen Alb“	28
Tropisches Konstanz	10	Brachiales Musikerlebnis	29
Vom Suchen und Finden von Büchern	12	Viel gesehen von Englands Süden.....	30
Abkühlung in Brenz und Waldbad	12	Musik, die durch den Sommer trägt	32
Veranstaltungen von März bis Juli	13	Zukunftsfragen	34
Viele Erfolge beim Europäischen Wettbewerb	14	Mit dem Zug nach Freiburg	35
„Den Lebensrucksack der Figur kennenlernen“	16	Auf in Europas nördlichste Großstadt!.....	36
Die „Unmöglichkeit, Mensch zu bleiben“	18	Im Bann des runden Leders	38
Vom SG hinaus in die Welt	20	Auf den Spuren der Römer	39
Terminliste für das Schuljahr 2019/20	22		

Impressum

Schiller-Gymnasium, Friedrich-Ebert-Straße 8,
89522 Heidenheim
Telefon: 07321/327-5420, Fax: 07321/327-5433
E-Mail: info@schiller-gymnasium.info
Homepage: www.schiller-gymnasium.info

Redaktion: Marcus Rangnick

Verantwortlich für den Inhalt: Ingeborg Fiedler

Vorwort

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,

mit der vorliegenden Ausgabe unserer Eltern-Info ist das Schuljahr 2018/19 abgeschlossen. Und diese Ausgabe zeigt wieder die ganze Bandbreite unserer Aktivitäten und Angebote am Schiller-Gymnasium. Man erfährt aus dem Unterricht Neuigkeiten, aber man kann auch Berichte von Exkursionen und Fahrten lesen. Wir erfahren etwas über erfolgreiche Schülerinnen und Schüler in Wettbewerben (Bild vom Europäischen Wettbewerb, Kl. 6) und gratulieren allen, die sich erfolgreich solchen zusätzlichen Herausforderungen stellen. Die SMV hat uns auch dieses Jahr wieder mit verschiedenen Aktionen den Schulalltag verschönern können.

Das Sommerkonzert auf dem Schlossberg war wunderschön und hat bei allen Beteiligten und Zuschauern für Begeisterung gesorgt. Das SG hat sich als Fairtrade-School weiterentwickelt, und auch unserem Ruf als Schule, in der Berufs- und Studienorientierung großgeschrieben werden, sind wir mit verschiedenen Projekten wieder gerecht geworden. Auch der Sport ist nicht zu kurz gekommen – beim Volleyballturnier und beim Bolz-Cup hatten alle Beteiligten ihren Spaß. Und für alle Theaterbegeisterten boten die Aufführungen der Theater-AG im Juli ein anspruchsvolles Programm mit Brechts Stück „Furcht und Elend des Dritten Reiches“ (Foto).

Wir freuen uns auch sehr über unseren neuen Trinkwasserspender, der von der Stadt Heidenheim finanziert und im Neubau installiert wurde. Wir danken der Stadt dafür und sind froh, dass das Gerät seit Beginn der sehr war-



men Jahreszeit von unseren Schülerinnen und Schülern rege in Anspruch genommen wird.

Unsere vielfältigen Projektstage mündeten in der letzten Woche in ein schönes Schulfest, und so geht also nun ein ereignisreiches Schuljahr zu Ende, und ich wünsche Ihnen und euch wunderschöne und erholsame Sommerferien, nach denen wir uns - ungewöhnlicherweise an einem Mittwoch (11.09.2019) - hoffentlich gesund und fit für ein neues Schuljahr wiedersehen.

Bis dahin grüße ich Sie und euch alle herzlich!

Ingeborg Fiedler



„Ich habe niemals aufgegeben“

Sally Perels beeindruckender Vortrag vor Schülerinnen und Schülern der Klassen 9 und 10 am Schiller-Gymnasium



Ein besonderer Gast: Schulleiterin Frau Fiedler begrüßte unter Verweis auf sein Buch „Ich war Hitlerjunge Salomon“ den Holocaust-Überlebenden Sally Perel sehr herzlich.

Es kommt nicht häufig vor, dass sich alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 im Glasbau versammeln und es dabei so mucksmäuschenstill ist, dass man eine Stecknadel fallen hören könnte (Bild rechts). Der Grund für diese besondere und sehr aufmerksame Atmosphäre lag darin, dass das SG Mitte März einen bemerkenswerten Mann zu Gast gehabt hatte: Sally Perel, der als Überlebender der Nazi-Diktatur Auszüge aus seiner bewegenden Lebensgeschichte zum Besten gab.

Der inzwischen über 90-jährige Zeitzeuge kann auf eine tragische Lebensgeschichte zurückblicken. 1935 verließ er Deutschland und floh mit seiner Familie ins Exil nach Polen, wo er dann im Zuge des beginnenden Zweiten Weltkrieges von seinen Eltern getrennt wurde und sich als Vierzehnjähriger weitgehend auf sich allein gestellt durchschlagen musste. Die Trennung von seiner Mutter bleibt als eine von vielen Wunden im Gedächtnis des Zeitzeugen: „Es war die höchste Stufe der Mutterliebe“, als seine Mutter die Kraft aufgebracht habe, ihn wegzuschicken und damit die Chance seines Überlebens zu erhöhen.

Als der Vernichtungskrieg der Nazis Polen und weitere Gebiete im Osten erreicht, fällt

Sally der deutschen Wehrmacht in die Hände und sieht sich dem sicheren Todesurteil ausgesetzt. Doch Sally, dessen Überlebensinstinkt die Oberhand gewinnt, gibt sich kurzerhand als Volksdeutscher aus – diese Lüge sichert ihm das Überleben und wird gleichzeitig zur täglichen Bürde und Zerreißprobe. „Ich wusste nur eines: Ich bin 16 Jahre alt, ich will leben!“ – Die Authentizität und schonungslose Offenheit, mit welcher der charismatische Mann über seine innere Zerrissenheit berichtet, lässt keinen Zuhörer kalt. Denn der jugendliche Sally Perel gerät in die Fänge der In-

„Ich wünsche mir, dass ich in euch neue Zeitzeugen hinterlasse. Bitte überliefert diese Geschichte euren Kindern und Kindeskindern.“

doktrination und erfährt am eigenen Leib, was „die Spaltung der Seele“ bedeuten kann.

Aus dem Juden Sally wird in den nächsten vier Jahren der Hitlerjunge Josef, der sich anfängt dafür zu hassen, dass er Jude ist und der die Hakenkreuze der Uniform immer mehr verinnerlicht. Dennoch erlebt Sally in diesem Umfeld des Hasses und der Angst auch Momente der Menschlichkeit, zum Beispiel wenn ein Sanitätsunteroffizier ihn unter bizarren Umständen enttarnt, dann aber nicht verrät, sondern eine tiefe Freundschaft zu dem Jungen aufbaut.

Was der inzwischen in Israel lebende Perel erzählt, geht eindeutig unter die Haut. Warum er auch heute noch bei vielen Anlässen und Reisen davon berichtet, kann er in einfachen

und klaren Worten auf den Punkt bringen: „Mein Bericht soll zum Auftrag werden, denn die Jugend heute muss doch kritisch denken.“ Und mit klarer Stimme richtet er sich an die Jugendlichen im Raum: „Ich wünsche mir, dass ich in euch neue Zeitzeugen hinterlasse. Bitte überliefert diese Geschichte euren Kindern und Kindeskindern.“

Nicht wenige im Saal nehmen sich diese Worte zu Herzen, viele tummeln sich am Ende rund um den Zeitzeugen, lassen sich ein Exemplar seines Buches „Ich war Hitlerjunge Salomon“ signieren und bedanken sich bei Sally Perel für die ehrlichen und bewegenden Worte. Dieser Besuch wird unserer Schule sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

H. Döbelin



Unsere Schulsozialarbeiterin



Carolin Schmid
Schulsozialarbeiterin

Sprechzeiten:
zur Schulzeit Mo - Fr von 08:30 - 12:30 Uhr

Telefon:
07321 327 5434

E-Mail:
Ca.schmid@sg-hdh.de

Gelungene Premiere

Gutklassige und faire Spiele beim ersten SG-Volleyballturnier mit 18 Mannschaften



Am Dienstag, den 26.02.2019 fand das 1. SG-Volleyballturnier statt. Austragungsort war die Halle am Werkgymnasium.

Die Idee zu diesem Turnier kam von unserem Sportlehrerteam um Herrn Haschka, das auch die gesamte Vorbereitung und Organisation übernahm.

Die Teilnehmer kamen aus den Klassen 10 und den beiden Jahrgangsstufen. Gespielt wurde Quattro-Volleyball.

Insgesamt hatten sich 18 Teams für dieses Turnier gemeldet, sie wurden in zwei Kategorien eingeteilt: Elf Mannschaften spielten im Jungen-Turnier, sieben Mannschaften im Mix- und Mädchen-Turnier.

Die Schülerinnen und Schüler hatten sich wieder interessante und ausgefallene Teamnamen ausgedacht. Da spielten im Mix- und Mädchen-Turnier neben den 10b-Mädels, die „Blockbusters“, die „Pritsch Perfekt“, die „Just for fun“, die „Marc Knatterer“ und die „Hobbybatscher“; bei den Jungen neben „Mezzo Mix“ und „Baller die Waldfee“, die „Anbaggerer“ und „Nie ohne mein Team“, um nur einige klangvolle Namen zu nennen. Natürlich war auch ein Lehrerteam mit von der Partie, dass sich (selbstverständlich) im Laufe des Turniers recht wacker schlug.

Gespielt wurde in allen drei Hallendritteln um den Einzug in die jeweiligen Turnierhalbfinals.

Nicht nur in den Entscheidungsspielen auch in der Vorrunde wurde stellenweise gutes bis sehr gutes Volleyball gezeigt. Zudem wurde sowohl in den Vorrundenspielen als auch in den Halbfinals ohne Schiedsrichter gespielt. Dies war Vorgabe der Turnierleitung und wurde hervorragend im Sinne der Fairness umgesetzt.

Sieger im Mix- und Mädchen-Turnier wurden nach einem wirklich tollen Spiel die „Blockbusters“ (gegen „Marc Knatterer“) und bei den Jungen nach heiß umkämpften Sätzen das Team „Baller die Waldfee“ (gegen „Uwes Elite“).

U. Haschka

München zum Abschluss

Die Klasse 10c erlebte zusammen mit Frau Gassner, Frau Hauff und Herrn Mittmann drei schöne Tage in Bayerns Landeshauptstadt.

Unsere Klassen- und Anschlussfahrt begann am Freitag, den 28.06.2019, um etwa 7.00 Uhr am Bahnhof Heidenheim. Nach einer etwa dreistündigen Fahrt kamen wir dann am Hauptbahnhof München an. Anschließend begaben wir uns in das nahegelegene Hotel, wo wir unser Gepäck abstellten.

Als wir danach mit der Straßenbahn in die Innenstadt fuhren, hatten wir zunächst etwas Freizeit, welche die meisten mit Essengehen oder Bummeln überbrückten. Um etwa 14.00 Uhr begann dann unsere zweistündige Stadtführung, in der wir nicht nur sehr viele kulturelle und geschichtliche Fakten, sondern auch „Insiderwissen“ über die Stadt erfahren haben. Danach begaben wir uns alle zurück ins Hotel, um unsere Zimmer einzurichten und auszupacken.

Viele waren schnell fertig und gingen dann wieder zurück zum Bummeln in die Innenstadt, da unser nächster Programmpunkt erst um 20.00 Uhr begann. Um etwa 19.45 Uhr trafen wir uns in der Lobby des Hotels, um gemeinsam zu „Hans im Glück“, einem Burgerladen, zu gehen, der wirklich lecker war. Am Abend hatten wir noch etwas Freizeit, die manche auf dem Zimmer, aber die meisten gemeinsam auf der Dachterrasse des Hotels verbrachten.

Am nächsten Tag standen wir schon früh auf, um gegen 7.30 Uhr zu frühstücken und anschließend mit der Straßenbahn zu den „Bavaria Filmstudios“ zu fahren, wo wir nicht nur eine 4D-Kino-Vorstellung besuchten, sondern auch eine Führung durch mehrere Filmsets und Kulissen einiger bekannter Filme und Nachrichtensendungen hatten (Foto). Ausprobieren gab es viel, so durften einige Schüler als Nachrichtensprecher, „Chantal“ aus dem Film „Fack ju Göthe“ oder auch auf Gleisen mit dem Greenscreen hantieren. Die Führung war um etwa 13 Uhr beendet und wir hatten noch eine Stunde Zeit, uns in dem nahegelegenen Atelier aufzuhalten.

Anschließend fuhren wir mit der Straßenbahn zurück ins Hotel, um uns für den Nach-

mittag vorzubereiten, den viele im Englischen Garten verbrachten. Dort gab es viele schattige Plätze, um sich von der Sommerhitze zu erholen. Den Abend verbrachten wir dann wieder sportlich, denn wir gingen gemeinsam zum „Discobowling“. Dieses war nur etwa zehn Minuten von unserem Hotel entfernt. Es war wirklich sehr lustig und jeder hatte Spaß.

Der nächste Tag begann um etwa 8.30 Uhr mit dem Frühstück. Mit der Straßenbahn fuhren wir dann zu einem sogenannten „Adventure room“, der eines der Highlights der Klassenfahrt war. Nachdem wir in drei Gruppen und in unterschiedliche Räume mit verschiedenen Rätseln eingeteilt wurde, mussten wir versuchen, diese innerhalb einer Stunde zu lösen.

Anschließend fuhren wir gemeinsam zum „Chinesischen Turm“ im Englischen Garten und aßen zusammen zu Mittag. Das war leider schon der Abschluss unserer Fahrt, denn danach musste nur noch das Gepäck im Hotel geholt werden, bevor wir wieder unsere Heimfahrt antraten. Somit endete unsere Klassenfahrt, die ein voller Erfolg war.

Kl. 10c



Drei Phasen und jeweils ein Gewinner

Kennenlernen der interessanten Welt der Wirtschaftsunternehmen, Sammeln von wichtigen Erfahrungen und Ausbilden von zahlreichen Softskills - dafür steht B@S



Strahlende Erfinder und ihr stolzer Lehrer: Das Team „MoDo“ und Herr Rangnick beim Regionalfinale in Erlangen

Die Grundlagen

Im Seminarkurs Business@School treten einzelne Teams gegeneinander an. Dabei geht es darum, am besten vor einer Jury abzuschneiden – ungefähr so wie in der Fernsehserie „Die Höhle der Löwen“.

Dieses Jahr gab es am SG in JGS 1 zehn Schülerinnen und Schüler, die mit dem Seminarkurs B@S ihr mündliches Abi „abarbeiteten“: Die erfolgreiche Teilnahme kann nämlich eine Prüfung im mündlichen Abitur ersetzen.

In der ersten Phase wird ein Großunternehmen wie beispielsweise Porsche analysiert und in der zweiten Phase ein Kleinunternehmen, zum Beispiel Steingass Heidenheim. Phase für Phase wird das Analysieren der Unternehmen anspruchsvoller, weil die Informationen über die ausgesuchten Firmen immer weniger werden.

Schließlich erstellt jedes Team in der dritten und letzten Phase einen Geschäftsplan für seine eigene Idee und präsentiert diesen, wie die zwei Phasen davor auch, zuerst vor seinem Seminarkurslehrer und dann eine Woche später vor einer Fachjury. Die Siegergruppe der

dritten Phase qualifiziert sich dann für das Regionalfinale und kann sogar bis ins Deutschlandfinale einziehen.

Die Teams 2018/2019

Die beiden Gruppen, die sich aus den zehn Teilnehmenden bildeten, investierten in der dritten Phase viel Zeit in das Finden einer erfolversprechenden Geschäftsidee. Ein Team entwickelte eine Lernwebsite für Schülerinnen und Schüler mit einem besonderen Gutscheinsystem („Students create success“), das andere eine modulare Brotdose, die viel Platz spart und sich besser reinigen lässt („MoDo“).

Am 10.05.2019 schließlich kürte die Jury das Team „MoDo“ zum Schulsieger und schickte es nach Erlangen zum Regionalfinale.

Das Regionalfinale

Der Tag im Norden Bayerns war sehr aufregend und spannend. Um 7.00 Uhr begann für die sechs „MoDo“-Teammitglieder die Reise mit Herrn Rangnick und Herrn Dr. Elenz, dem Teambetreuer der Firma Voith. Per Mietwagen ging es nach Erlangen ans Ohm-Gymnasium. Insgesamt gab es acht Gruppen aus ganz Baden-Württemberg und Nord-Bayern, welche in zwei Staffeln mit jeweils vier Teams eingeteilt wurden. Um 14.00 Uhr begann die Vorrunde für alle und sie stellten ihre innovativen und individuellen Ideen vor.

Nach fast eineinhalb Stunden war die Vorrunde vorbei und es nahte die Entscheidung, wer es nun in die nächste Runde geschafft hatte und somit dem Deutschlandfinale in München am 23.06.2019 näher kommen würde.

Leider schaffte das SG-Team es mit seiner Produktidee „MoDo“ nicht in die zweite Runde des Regionalfinales. Jedoch gingen die sechs aus Heidenheim nicht mit leeren Händen: Sie sammelten viele wertvolle Erfahrungen und on top gab es noch ein Business@School-Abschiedsgeschenk.

Elisa Fail & Hilal Yigit, JGS 1



Von zertanzten Schuhen und singenden Knochen: Märchen mal anders

Die Klasse 5a gestaltet Pop-Up-Karten
zu Grimms Märchen

Im Rahmen der Unterrichtseinheit „Märchen“ gestalteten die Schülerinnen und Schüler in diesem Schuljahr zu bekannten und weniger bekannten Märchen der Brüder Grimm Pop-Up-Karten. Nach der Lektüre selbiger

entstanden binnen kürzester Zeit äußerst kreative Werke, welche Schlüsselszenen aus den Märchen darstellen.

T. Pfeilmeier

Diese schöne Karte gestaltete
Alisa Fache.

Unsere Beratungslehrerin



Marion Rösch
Beratungslehrerin

07321 - 327 5420
(Sekretariat)

M.roesch-bl@web.de

Tropisches Konstanz

Viel zu sehen gab es für die Klasse 6b am Bodensee - aufgrund der Temperaturen eine schweißtreibende Angelegenheit.



Mal sportliche, mal geschichtliche Erfahrungen: im Kletterwald bei der Insel Mainau (oben), Konstanzer Kleidung von der Jungsteinzeit bis ins Mittelalter (unten)

Am Montag, den 24.6.2019, war es endlich soweit: Wir fuhren mit unseren beiden Klassenlehrerinnen Frau Döbelin und Frau Weirter ins Schullandheim an den Bodensee nach Konstanz. Wir starteten schon morgens mit tollem Sommerwetter, das uns die ganze Woche erhalten blieb (schwitz...).

In Konstanz angekommen brachten wir unser Gepäck in unsere 8er-Zimmer und stärkten uns erstmal beim nahe gelegenen McDonald's. Danach liefen wir zum Hafen und trafen dort unsere Stadtführerin, die uns die wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Konstanz zeigte, wie das Münster, den ehemaligen Fischmarkt, das Haus zum Goldenen Löwen, etc.

Anschließend machten wir eine Fahrt mit dem Katamaran über den Bodensee. Das war wirklich toll! Erschöpft, aber glücklich fielen wir an diesem Abend in unsere Betten.

Am nächsten Morgen fuhren wir zum Erlebniswald vor der Insel Mainau. Dort war Klettern angesagt (Bild links oben). Wir wagten uns in schwindelerregende Höhen, auf wackelige Brücken, über abenteuerliche Hindernisse und in steile Seilbahnen. Das war richtig aufregend! Wir gerieten ins Schwitzen und so mancher musste seinen ganzen Mut zusammennehmen.

Mittags hatten wir Zeit zur freien Verfügung und erkundeten die Insel Mainau. Abends ließen wir uns - wie jeden Abend - im Hostel das leckere Essen vom Buffet schmecken.

Am Mittwoch brachen wir nach dem Frühstück mit dem Zug nach Radolfzell auf, um den Wild- und Freizeitpark Allensbach zu besuchen. Dort gab es viele Tiere zu sehen, beispielsweise Luchse, Pfauen, Bären und Wildschweine. Außerdem konnten wir uns die Zeit auf einem Wasserspielplatz und einem Abenteuerspielplatz vertreiben. Das war ein Spaß!

Abends, als wir wieder in Konstanz waren, gingen wir gemeinsam zum Bowling. Da gab es viel zu lachen und die Zeit verging wie im Flug.

Am nächsten Tag machten wir uns auf zum Archäologischen Landesmuseum in Konstanz. Dort bekamen wir eine interessante Führung





über die Entwicklung der Kleidung der Menschen in Konstanz im Laufe der Jahrhunderte (Bild links unten). Wir durften sogar einige Kleidungsstücke anprobieren. Das war natürlich besonders toll!

Nachmittags besuchten wir das Sea Life Konstanz und konnten eine Vielzahl von verschiedenen Unterwasserbewohnern bewundern. Die Pinguine fanden wir besonders schön. Im Anschluss daran durften wir in Gruppen in Konstanz shoppen und Eis essen gehen. An diesem Abend gab es einen lustigen Spieleabend mit unseren Klassenlehrerinnen.

Am letzten Tag unseres Schullandheims fuhren wir ins Ravensburger Spieleland. In

Kleingruppen machten wir den Park unsicher und probierten alle Fahrgeräte aus. Der Wasserspielplatz war auch hier wieder eine willkommene Abkühlung. Gegen 15.00 Uhr machten wir uns auf den Weg in die Heimat, wo uns unsere Eltern schon freudig erwarteten.

So ging eine super (und superheiße) Woche Schullandheim zu Ende und wir sind uns alle einig, dass das lustige und schöne gemeinsame Tage waren, die wir bestimmt nicht vergessen werden. Wir sind froh, dass Frau Döbelin und Frau Weireter so eine tolle Woche für uns organisiert haben. DANKE!

Paulina Nahrholdt & Leah Jahnke, 6b

Vor und auf dem Wasser: Ankunft am Konstanzer Hafen (oben), Hafenrundfahrt am Abend (unten)



Vom Suchen und Finden von Büchern



Am 06.06.2019 machte sich die Klasse 5a anlässlich des „Welttag des Buches“ auf den Weg in die Buchhandlung „Bücherzauber“ (Bild), wo Inhaber Heiko Schabert den Schülerinnen und Schülern erläuterte, wie eine Buchhandlung aufgebaut ist und wie sie so schnell wie möglich zu ihrer Lieblingsliteratur gelangen.

Nach dieser kurzen Einführung erhielten die interessierten Fünftklässler aus allen Be-

reichen der Kinder- und Jugendliteratur die aktuellsten Buchtipps, sodass sich die Bücherregale der Kinder mit absoluter Sicherheit weiter mit Lesestoff füllen werden. Die Lesebegeisterten bekamen zum Abschied die diesjährige Geschichte zum „Welttag des Buches“ geschenkt: „Der geheime Kontinent“.

T. Pfeilmeier

Abkühlung in Brenz und Waldbad



Im Rahmen des BNT-Unterrichtes war die Klasse 5a am 26.06.2019 zusammen mit Frau Rüd und Herrn Mittmann im Brenzpark unterwegs (Bild): In einem Vortrag wurden die Themenkomplexe Energie, CO₂ und Klimawandel behandelt. Bei der anschließenden Gewässeruntersuchung konnten die Fünftklässler die Artenvielfalt der in der Brenz lebenden Tiere genauer unter die Lupe nehmen und dabei auch ein Teilstück der Brenz durchqueren.

Da sich unter den Kindern der 3000. Schüler des Brenz Parks befand, bekam die ganze Klasse von der Stadt Heidenheim Freikarten für einen Besuch im Waldbad. Herzlichen Dank dafür!

T. Pfeilmeier

Veranstaltungen von März bis Juli

März 2019

14.03.19	Vortrag von Herrn Sally Perel
22.03.19 bis 31.03.19	Englandfahrt der Achtklässler (Frau Hartmann, Frau Schulze-Velmede, Herr Vetter)
27.03.19 bis 09.04.19	Dinan-Austausch zusammen mit dem MPG (französischer Besuch in Heidenheim)
28.03.19	Girls' & Boys' Day (Frau Plaseller)
28.03.19 bis 09.04.19	Villefranche-Austausch

April 2019

03.04.19	Stadtputzete der Klasse 6b
10.04.19	Geschichts-Exkursion nach Nördlingen der Klassen 7
11.04.19	Biologie-Exkursion in den Ulmer Zoo der Klassen 6
12.04.19	Ökumenischer Schülergottesdienst (Pauluskirche)
29. & 30.04, 13. & 16.05.19	Präventionsprojekt „Irre gut“ (Klassen 10)

Mai 2019

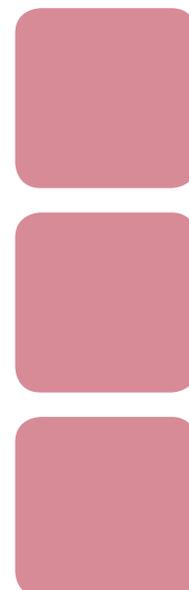
02.05.19 bis 04.05.19	Trierfahrt der Lateinschüler/innen Kl. 9/10 (Herr Mitnacht, Frau Schulze-Velmede)
07.05.19	Englisch-Wettbewerb „Big Challenge“ (Frau Hartmann)
07.05.19 & 21.05.19	Bolzcup der Klassen 5 bis 8 & 9 bis JGS 2 (SMV)
10.05.19	Business@School-Präsentationen Phase III: Eigene Geschäftsideen (Herr Rangnick)
17.05.19 bis 19.05.19	Klassenfahrt der Klasse 10d
20.05.19 & 26.06.19	Medientag der Klassen 6
23.05.19	Business@School-Regionalfinale des SG-Siegerteams in Erlangen (Herr Rangnick)

Juni 2019

05.06.19	Sommerkonzert des Schiller-Gymnasiums auf dem Schlossberg
24.06.19 bis 30.06.19	Studienfahrten der JGS 1 (Porto, Rom, Toskana)
24.06.19 bis 28.06.19	Fahrten ins Schullandheim der Klassen 6 (Regionen Sigmaringen, Bodensee)
28.06.19 bis 30.06.19	Klassenfahrt der Klassen 10a & 10c

Juli 2019

02.07.19 & 03.07.19	Mediantage der Klassen 5
05.07.19	Sporttag der Klassen 5 und 6
06.07.19	Theater-AG: Premiere des Stücks „Furcht und Elend des Dritten Reiches“ nach Bertolt Brecht (Frau Döbelin)
06.07.19	Straßburgfahrt der Französischgruppe Klasse 10 (Frau Weireter)
08., 10., 13., 16. & 17.07.19	Theater-AG: Aufführungen des Stücks „Furcht und Elend des Dritten Reiches“ nach Bertolt Brecht (Frau Döbelin)
11.07.19	Geschichts-Exkursion der Klassen 9 in die KZ-Gedenkstätte Dachau
12.07.19	Abiball
15.07.19	Wiederbelebungs-Initiative „Löwen retten Leben“ (SSD, Herr Büchler)
16.07.19	Klassen 9: Klarsicht-Mitmach-Parcours der BZgA (Frau Schmid)
19.07.19 & 20.07.19	Klassenfahrt der Klasse 10b
19.07.19 bis 29.07.19	Konzertreise des Neuen Kammerchors nach Rumänien
22.07.19	Jahresausflug
23.07.19	Einschulung der neuen Fünftklässler am SG
23.07.19 bis 25.07.19	Projektstage
25.07.19	Schulfest
26.07.19	Ökumenischer Schülergottesdienst (Marienkirche)



Viele Erfolge beim Europäischen Wettbewerb

23 prämierte Werke, darunter auch ein Bundespreis



Die Preisträgerinnen mit ihren Werken und Urkunden zusammen mit Frau Kinzl (oben);

1) Beitrag der Bundespreissiegerin Sarah Gröner, 9a,
2) Beitrag von Jessica Bartoschek, 9b (Ortspreis),
3) Beitrag von Sarah Stoll, 9c (Nominierung für den Bundespreis)

Das Ziel des Europäischen Wettbewerbs, der sich an alle Schularten und Jahrgangsstufen richtet, lautet: Kreativ lernend Europa entdecken und mitgestalten. Der Wettbewerb ermöglicht es den Schülern, erste Erfahrungen mit europäischen Themen zu sammeln und ihre Ideen zu Europa unter anderem in künstlerischen Arbeiten umzusetzen. 70.057 Schülerinnen und Schüler setzten beim 66. Europäischen Wettbewerb ihre Forderungen an die Politik kreativ um.

Unsere Schule hat mit Schülern der Klassen 6, 7 und 9 im Rahmen des Kunstunterrichts unter der Leitung ihrer Kunstlehrerin Daniela Kinzl daran teilgenommen.

Die Aufgabe für die 6. Klasse stand unter dem Motto „Augen auf!“. Großes entsteht im Kleinen. Was sollte im Alltag nicht übersehen werden, weil es das Leben in Europa bereichert? Flurputzete, Hausaufgabenbetreuung und Toleranz von Flüchtlingskindern sowie Generationenübergreifende Themen wurden hier in Plakaten umgesetzt.

In den 7. Klassen lautete das Thema „Parlament der Tiere“: Im Zoo leben viele verschiedene Tiere aus Europa und aller Welt. Die Zootiere haben ein Parlament und es geht gerade

tierisch zur Sache. Dies haben die Schüler in oft auch lustiger Art und Weise in einem Comic umgesetzt.

Die Klassen 9 beschäftigten sich mit „Wir sind Europa!“. An Beispielen sollte gezeigt werden, wie sich die Lebensqualität in Europa entwickelt hat. Diese Klassenstufe war sehr erfolgreich und stellt mit Sarah Gröner auch eine der Bundespreisträgerinnen.

Insgesamt 23 Schüler des Schiller-Gymnasiums erhielten eine Urkunde und Preise. Die Belohnung für eine herausragende Leistung ist die Nominierung für den Bundespreis für Katharina Maier und Sarah Stoll.

Einen Landespreis erhalten Paulina Roeser und Leah Jahnke.

Ortspreise gehen an Leonie Hecke, Isabell Ködding, Florian Wietschorke, Diana Krause, Mariana Mileo Nardi, Fabienne Schröm, Leni Heger, Sophia Dembert, Marina Lotina, Marie-Sophie Cavan, Maria Krause, Evelyn Patzke, Kira Schneider, Alina Wist, Jessica Bartoschek, Vanessa Hochstatter, Josephine Marlok und Jasmine Halupczok.

Herzlichen Glückwunsch an die Preisträger!

D. Kinzl



„Den Lebensrucksack der Figur kennenlernen“

Anfang Februar war es endlich wieder soweit: Die alljährlichen Probenstage der Theater-AG an der Landesakademie für Schultheater stand bevor.



Erwartung: drei intensive Theater-Tage unter professioneller Betreuung. Erfüllt!
Ziel: den unterschiedlichen Rollen näherkommen. Erreicht!

Mehr oder weniger ausgeschlafen trafen wir uns am Montagmorgen mit etwas kleinerem oder größerem Gepäck am Bahnhof und warteten auf unseren ersten Zug mit dem Ziel Bad Rotenfels vor Augen. Die Fahrt verlief problemlos, sodass wir pünktlich zum Mittagessen ankamen.

Nachdem wir unsere Zimmer bezogen, ausgepackt und eine kurze Einweisung bekommen hatten, ging es direkt mit den Proben für unser Stück „Furcht und Elend des Dritten Reiches“ von Bertolt Brecht los. Unsere diesjährige Theaterpädagogin Ute Wieckhorst hatte sich schon im Voraus mit dem Stück auseinandergesetzt und selbst schon einmal einige Rollen verkörpert, was dazu führte, dass sie viele gute Übungen und Ideen zu dem Stück geplant und vorbereitet hatte.

Die Rollen besser begreifen

So stand der erste Probenstag ganz im Zeichen der Rollenfindung: Übungen, die uns mit unserer Rolle näher vertraut machten, führten dazu, dass wir die Atmosphäre des Stücks und die Position der eigenen Rolle besser begreifen konnten. Wie ist unsere Person in der Gesellschaft angesehen? Wie sehen wir sie selbst? Wie fühlt sie sich in der Diktatur des Dritten Reiches? Mit diesen Fragen wurde uns immer mehr der Status unserer Rolle nähergebracht, um sich somit auch in die Rolle zu dieser Zeit hineinzuversetzen beziehungsweise zu erkennen, wie diese Person zu dieser Zeit gelebt oder sich gefühlt hat. Wir erkannten, dass unsere Rollen einen „Lebensrucksack“ voller Erfahrungen und Erlebnisse mit sich herumtragen und dass die Kunst auf der Bühne auch darin bestehen kann, gerade die Erlebnisse und Erfahrungen mit im Hinterkopf zu behalten, die der Zuschauer nicht sehen, sondern nur erahnen kann.

Den ersten Tag ließen wir noch gemütlich beisammen mit dem Film „Das schweigende Klassenzimmer“ ausklingen, der sich, ähnlich wie unser Stück, mit der Frage nach Courage und Widerstand in einer Diktatur auseinandersetzt.

Nichts mit Ausschlafen

Der nächste Tag begann direkt um 9 Uhr mit neuen Proben. Durch weitere Fragen zu unserer Rolle motiviert und inspiriert, verfassten wir Rollenbiografien und versuchten, Ängste und Sehnsüchte der Figuren zu erforschen. Wir nahmen uns die Zeit, unsere Rolle detailgenau zu erkennen und uns mit ihr vertraut zu machen. Wir erkannten, was unsere jeweilige Rolle zu dieser Zeit erleben musste, beziehungsweise, wie sie zu anderen Leuten dieser Zeit stand und was sie durchmachen muss beziehungsweise, was sie will oder was sie fürchtet. Zudem ging es jetzt auch verstärkt um die Szenearbeit und wir konnten diese mit Hilfe der sog. „W-Fragen einer Szene“ und Interviews zu Szenen und Rollen gewinnbringend ausbauen.

Nach einer Mittagspause machte sich Frau Wieckhorst mit einzelnen Szenen vertraut,

um ihre Ideen mit einzubringen und uns bei schwierigeren Stellen zu helfen. Frau Döbelin, unsere AG-Leiterin, beschäftigte sich derweil mit anderen Szenen des Stückes, um unser erarbeitetes Wissen umzusetzen. Nach dem Abendessen probten wir noch weiter an verschiedenen Szenen, um diese am nächsten Tag zu präsentieren. Der Abend wurde dann noch in verschiedenen Gruppen gemeinsam verbracht und so neigte sich auch der zweite Tag dem Ende zu.

Sichtbare Fortschritte

Am dritten Tag konnten wir nun die geprobteten Szenen nach ein paar Übungen präsentieren und Rückmeldungen von den anderen erhalten. Man konnte erkennen, wie sehr wir uns durch die Vortage unserer Rolle bewusster wurden und wir das erarbeitete Wissen auch mit einbringen konnten, wodurch wir große Fortschritte sehen konnten. Nach einer kleiner Feedback-Runde über die letzten Tage, der Verabschiedung von Frau Wieckhorst, dem Mittagessen und einigen Gruppenfotos, begaben wir uns dann mit vielen Impulsen und Ideen für unsere Inszenierung wieder auf den Rückweg nach Heidenheim.

Ein Dank geht an Frau Wieckhorst, die uns an diesen drei Probetagen tatkräftig, kompetent und geduldig unterstützt hat und natürlich an Frau Döbelin, die uns diese tolle Erfahrung ermöglicht hat.

Saskia Britz, 10b



Die „Unmöglichkeit, Mensch zu bleiben“

Die Theater-AG inszenierte dieses Jahr das Drama „Furcht und Elend des Dritten Reiches“ von Bertolt Brecht



Die Unmenschlichkeit der Diktatur ausgedrückt in den Szenen „Rechtsfindung“ (oben), „Das Mahnwort“ (unten)

Bertolt Brecht schrieb das Drama im dänischen Exil bereits im Jahr 1938 und damit besitzt das diesjährige Stück der Theater-AG des Schiller-Gymnasiums einen zeitgeschichtlichen Charakter, trägt fast schon dokumentarische Züge und gleicht einer Momentaufnahme der Vergangenheit.

Dennoch hat es die Spielerinnen und Spieler, die sich von der 8. Klasse bis zur JGS 2 in der AG engagieren, sofort angesprochen und je

mehr sich die Gruppe mit dem Stück beschäftigt hat, desto mehr wurde dem Ensemble klar, dass die dahinterstehenden Fragen und Themen auch 2019 nichts an Dringlichkeit und Aktualität eingebüßt haben.

Da geht es um Mobbing, um Vertrauensbruch, um eine indoktrinierte Meinung und fadenscheinige Wahrheiten, aber auch um Liebe, Solidarität und Freiheit. Jede Tat, jedes gesagte oder vermeintlich nicht gesagte Wort wird zur politischen Angelegenheit und im Zeichen einer menschenverachtenden Ideologie aufgeladen.

Die Herausforderung bei der Umsetzung des Dramas lag darin, dass alle Spielerinnen und Spieler in verschiedene Rollen schlüpfen mussten: Mal waren sie Täter, mal Mitläufer, mal Opfer. Der Wechsel zwischen diesen Rollen erfolgte schnell und erforderte Empathie und Konzentration vom gesamten Ensemble. In monatelangen Proben unter der Woche, samstags und in den Ferien arbeitete die Gruppe an der Inszenierung und fieberte dann schließlich den sechs Aufführungen im Juli entgegen. Für diese Aufführungen war die Theater-AG unter Leitung von Helen Döbelin



in diesem Schuljahr zum ersten Mal an ihren neuen Spielort gezogen, das Paulusgemeindehaus mitten in der Heidenheimer Innenstadt. Der neue Aufführungsort bot einen geräumigen Saal und eine Bühne, welche die Atmosphäre des Stückes gut einfangen und wiedergeben konnte.

Gerade diese Atmosphäre aus Angst und Misstrauen, aus ständig wachsendem Unbehagen und offen zu Tage tretendem Hass zog sich im Stück durch alle Szenen. Da gibt es zum Beispiel den Richter, der nicht weiß, wie er sich im Sinne des „deutschen Volkes“ entscheiden soll, der aber von vorneherein nicht die wahren Täter in den Blick nimmt. Da gibt es Eltern, die sich so beobachtet fühlen, dass sie den eigenen Sohn zum „Spitzel“ erklären und da gibt es Judith, die jüdische Frau, die dem Publikum die entlarvende Frage entgegenschleudert: „Was ist falsch an der Form meiner Nase und der Farbe meines Haares? Was seid ihr nur für Menschen?“, und die dann schließlich ihren arischen Mann verlässt, weil sie seine Feigheit und sein Schweigen nicht mehr ertragen kann.

Marita Kasischke von der Heidenheimer Zeitung beschreibt die Arbeit des Ensembles in ihrem Artikel vom 13.07.2019 so: „Diese Unmöglichkeit, Mensch zu bleiben in diesen Zeiten, hat das Ensemble fein herausgearbeitet. Das natürliche Spiel unterstreicht die Alltagssituationen, die damit allgemeine, auch zeitgemäße Gültigkeit erlangen.“

Zeitgemäße Gültigkeit wollte das Ensemble auch mit seinem Schlussbild herstellen (Foto unten): Ein vielstimmiges „Nein“ zu Dik-



tatur und Hass entließ die Zuschauerinnen und Zuschauer ins 21. Jahrhundert zurück, in dem es immer noch gilt, sich für Demokratie und Menschenwürde einzusetzen.

H. Döbelin

Wie die Menschen mit dem Leben in der Diktatur umgehen: die Szenen „Die jüdische Frau“ (oben), „Arbeitsbeschaffung“ (unten)



Katharina, 10b:

Von Januar bis Juli 2018 habe ich sechs Monate in Neuseeland verbracht. In dieser Zeit konnte ich viele neue Erfahrungen sammeln und hatte die wohl spannendste, lehrreichste und tollste Zeit meines Lebens!



Victoria, 9a:

Im Mai 2019 war ich für zwei Wochen in Finnland. Dort bin ich mit meiner Klassenkollegin Iiris Jurmu und ihrer Familie in Tuusula gewohnt. Wir sind viel zusammen ausgegangen und wir haben viele Ausflüge zum Meer gemacht. Außerdem war ich auch am Meer und in einem Nationalpark. Von Schnee bis Sonnenschein alles dabei. Im Juni war ich wieder zu Gast.



Janin, 10a:

Wo? In unserer Partnerstadt Villefranche, mit unserer Partnerschule Notre Dame Mongré - Wann? Für zwei Wochen in den Osterferien und der Woche danach - Wer? Eine vierköpfige Gastfamilie, deren Tochter ich über eine Verbindung mit der französischen Deutschlehrerin als Partnerin bekommen habe - Aktivitäten: Ausflüge nach Lyon und Villefranche, in ein Kunstmuseum, gemeinsam Spätzle und Brot machen, Picknick in Lyons Parkanlage



Vom SG hinaus

Sechs Schülerinnen unsere bleibenden Eindrücke ihrer

Hella, 10a:

Ich habe an Ostern 2018 zwei Wochen in Villefranche bei meinem ehemaligen Austauschschüler aus der 7. Klasse verbracht. Dort bin ich mit meinem Partner Louis in die Schule gegangen und habe viele alte Freunde von damals wiedergetroffen oder neue Freundschaften geschlossen. An den Wochenenden waren wir entweder mit seiner Pfadfinder Gruppe unterwegs oder in den Bergen beim Skifahren. Nach den zwei Wochen sind wir zusammen mit dem TGV wieder nach Deutschland gefahren, wo er noch zwei Wochen mit mir ans SG ging.



Laura, JGS 1:

Es war eine unglaubliche Erfahrung in Buenos Aires zusammen mit Charlotte aus meiner JGS, ich habe einen neuen Blick auf die Welt und die Muttersprache gewonnen, sowie viele nette Menschen kennen gelernt.



Dort habe ich bei meiner Autsausch-
wohnt. Ich bin mit Iiris in die Schu-
ispiel nach Oulu gemacht. Außer-
ark wandern. Beim Wetter war von
ann nun Iiris bei mir in Deutschland



us in die Welt

erer Schule schildern die
er Auslandsaufenthalte.

Luca-Sophie, JGS 1:
Ich ging 2017 für se-
echs Monate in die
USA, genauer nach Il-
linois, ein eher ländlicher Bundesstaat im
Mittleren Westen. Ob-
wohl es mein zweiter
USA-Austausch war,
stieß ich auf neue He-
erausforderungen, die
mir letztendlich jedoch
unglaublich viel bei-
gebracht haben und
mich auch in Zukunft
begleiten werden. Ra-
ten würde ich anderen
jungen Erwachsenen
die davon träumen,
ganz allein die Welt
zu bereisen, auch in
fremden Kulturen sich
selbst treu zu bleiben
und selbstbewusst mit
sowohl positiven als
auch negativen Erfah-
rungen umzugehen.
Nichts ist perfekt, zum
Glück!



Svenja, JGS 1:
Mein Auslandsjahr in
Amerika hatte seine Hö-
hen und Tiefen. Dort habe
ich nicht nur eine neue
Kultur und neue Freunde
kennen gelernt, sondern
auch neue Interessen ent-
deckt und gelernt, auf ei-
genen Beinen zu stehen.
Jedoch wurde ich durch
den etwas anderen Le-
bensstil der Amerikaner
das ein oder andere Mal
mit unangenehmen Sit-
uationen konfrontiert.
Nichts desto trotz hat mir
das Auslandsjahr einzig-
artige und unvergessliche
Erfahrungen vermittelt.



Terminliste für das Schuljahr 2019/20

Zeugnisse, Prüfungen

16.09.19 bis 27.09.19	Lernstand 5 (Zeitraum)
11., 13. & 16.03.20	VERA 8
22.04.20 bis 05.05.20	Schriftliche Abiturprüfung (SAP) am SG
22.04.20	SAP Bio, Ch, Ph, Sp, Mu, G, BK, Gk, Geo, Rel, Eth, Wi, Inf
24.04.20	SAP Englisch
27.04.20	SAP Latein
28.04.20	SAP Französisch
30.04.20	SAP Deutsch
05.05.20	SAP Mathematik

Ferien und schulfreie Tage

27.07.19 bis 10.09.19	Sommerferien 2019
26.10.19 bis 03.11.19	Herbstferien 2019
21.12.19 bis 07.01.20	Weihnachtsferien 2019/2020
22.02.20 bis 01.03.20	Winterferien 2020
04.04.20 bis 19.04.20	Osterferien 2020
30.05.20 bis 14.06.20	Pfingstferien 2020
30.07.20 bis 13.09.20	Sommerferien 2020
04.10.19 & 22.05.20	Bewegliche Ferientage

Veranstaltungen

September / Oktober 2019

26.09.19 bis 02.10.19	Frankreich-Austausch mit Villefranche (Fahrt nach Frankreich)
27.09.19	Schulbustraining Klassen 5 (Herr Wehrich)
07.10.19 bis 11.10.19	BOGY-Berufserkundungstage (Herr Buchholz, Herr Eiden, Herr Rangnick)
15.10.18 bis 16.10.18	Kennenlerntage der Klasse 5a (Herr Lüder, Frau Weireter)
16.10.18 bis 17.10.18	Kennenlerntage der Klasse 5b (Frau Döbelin, Frau Hartmann)
23.10.19	Rotary-Berufsinformationsbörse

Weitere Termine finden Sie ab September 2019 auf unserer Schulhomepage.

Hier geht's zur Terminliste der SG-Homepage:



Scan me!

Das Ausland ist ihr Metier



Sabrina Jalics

ist seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 für alle Angelegenheiten rund um den Schüleraustausch verantwortlich.

Sei es die Teilnahme eines Gastschülers am Schiller-Gymnasium, die Beratung bezüglich der Austauschmöglichkeiten von SG-Schülern oder die Freistellung für Auslandsaufenthalte jeglicher Art.

Unterstützt wird Frau Jalics seit November 2017 von den Jugendauslandsbegleiterinnen Elisa und Selina (JGS 1).

Bitte wenden Sie sich in allen Auslandsfragen an:

austausch@sg-hdh.de

Auf Aalener Eis

Am Montag, den 04.02.2019 hatte unsere Klasse ihren Wandertag, bei dem Frau Hauff und Frau Rücker als unsere Klassenleitung dabei waren. Wir haben uns um 7.50 Uhr am Bahnhof in Heidenheim getroffen, da um 8.00 Uhr unser Zug nach Aalen gefahren ist. Manche Schüler saßen schon im Zug, weitere sind an einer späteren Haltestelle in Schnaitheim eingestiegen.

In Aalen angekommen, sind wir zur Schlittschuhhalle gelaufen. Dort sind wir dann von 9.15 bis 10.45 Uhr Schlittschuh gelaufen. Am Anfang mussten die meisten erst mal wieder reinkommen. Manche sind zuvor noch nie Schlittschuh gelaufen. Doch nach kurzer Zeit konnten es alle ziemlich gut. Wir haben zusammen Fangen gespielt und haben Gruppenfotos gemacht (Bild).

Danach sind wir zusammen in die Stadt gelaufen, haben abgeklärt, wann und wo wir uns wieder treffen werden und in welchen Gruppen wir gehen, denn bis 12.50 hatten wir Freizeit.

Die Gruppen durften das machen, worauf sie Lust hatten. Die meisten sind etwas essen gegangen oder durch die Stadt gelaufen. Um 13.00 Uhr ging es wieder zurück nach Heidenheim.

Sina Piller, 9a



Für den Umweltschutz

Das war unser Motto, als wir, die Klasse 6b (Bild), uns am 03.04.2019 an der Stadtputzete beteiligten. Zu Unterrichtsbeginn trafen alle Schülerinnen und Schüler ein, um sich von Frau Rüd, die uns begleitete, mit großen Müllsäcken und gelben Handschuhen ausstatten zu lassen. Anschließend gingen wir in acht Kleingruppen, die auf verschiedene Gebiete rund um das SG eingeteilt waren, los, um Müll aufzusammeln.

Auf den Straßen, in Büschen, unter Bäumen, bei Bänken oder auf Spielplätzen fanden wir sehr viel Müll. Frau Rüd fuhr mit dem Fahrrad von Gruppe zu Gruppe, um uns mit neuen Müllsäcken auszustatten, die wir, wegen den Mengen an Müll, schnell benötigten. Ab und zu trafen wir Spaziergänger, die genau wie wir, sehr schockiert waren, dass wir so viel Müll gefunden hatten.

Um elf Uhr war dann auch die letzte Gruppe, die am Waldrand gesammelt hatte, wo besonders viel Müll lag, fertig. So endete der Schultag für uns relativ früh, allerdings hatten wir nicht das Gefühl, dass wir an diesem Tag weniger gearbeitet haben. Und eine Beloh-

nung bekamen wir nach getaner Arbeit auch; eine Brezel und Kekse vom Abfallordnungsamt Heidenheim. Im Unterricht sprachen wir dann noch mal über die Stadtputzete. Wir alle waren der Meinung, dass eindeutig zu viel Müll auf den Straßen Heidenheims liegt. Dagegen muss dringend etwas getan werden! Für den Umweltschutz, gegen den Müll.

Emilia Burkart & Fabienne Schröm, 6b



Ahoi, ihr Landratten!

Die 6a im Piratenabenteuer in Beuron-Thiergarten bei Sigmaringen



Alle gut gelaunt. Trotz oder wegen des Plums Klos (unten)?

Nachdem wir nach zweieinhalb Stunden reibungsloser Fahrt in der Piratenherberge „Jack Rattle“ angekommen waren, starteten wir direkt ins Piratenbattle.

Dabei ging es darum, dass zwei Mannschaften zu verschiedenen Wettkämpfen gegeneinander antreten mussten. Die erste Aufgabe war ein Staffellauf: Hier musste man nicht normal laufen, sondern musste immer erst das eine Bein um das andere herumschwingen. Bei der zweiten Aufgabe ging es darum, sich in Steigbügel zu stellen, die von der Decke hingen und sich durch Versetzen der Steigbügel auf die andere Seite zu hangeln. Bei der dritten Aufgabe mussten alle aus einer Mannschaft einen Finger unter einen „Heliumstab“ halten und diesen gemeinsam ablegen; das war schwieriger als gedacht, da der Stab tatsächlich zu schweben schien.

Dann wurden wir mit Klettergurten und Helmen ausgestattet, welche wir für die vierte Aufgabe brauchten. Eine Person wurde über einen Flaschenzug nach oben gezogen. Auf dem Weg nahm sie eine „Kanonenkugel“ mit, die sie oben in den „Kanonenlauf“ stopfen musste. Wer die meisten Bälle geschafft hatte, gewann.

Nach einer Mittagspause ging es weiter. Wir durften zum ersten Mal klettern. An drei Bäumen waren Griffe zum Klettern angebracht.

Wir bekamen eine kurze Einweisung, wie wir uns zu sichern hatten, und los ging es. Jeder durfte einmal klettern und zum Schluss traten wir in einem Schnelligkeitswettbewerb gegeneinander an.

Die sechste Aufgabe ging ebenfalls auf Zeit: Jede Mannschaft musste die Slackline überqueren, ohne dabei den Boden zu berühren. Immerhin gab es zur Hilfestellung ein extra Seil. Und auch im Mittelpunkt der letzten Aufgabe stand ein Seil und die Frage, wie viele Schüler wohl gleichzeitig in einem Seil springen können.

Nach dem Battle bezogen wir die piratenmäßig ausgestatteten Zimmer: Stockbetten, Natursteine und „Plumsklo“. Am Abend wurde die ganze Mannschaft dann noch endgültig von einer Piraten-Kapitänin angeheuert.

Am nächsten Morgen starteten wir nach einem leckeren Frühstück mit unserer Kanutour. Dank wasserdichter Tonnen schaffte es zumindest unser Vesper trocken ins Ziel. Wir hingegen waren dank der ein oder anderen Enter-Aktion tropfnass – zum Glück! Nur so konnte die Crew den hohen Temperaturen standhalten und auch einem Wehr erfolgreich trotzen. Gestärkt mit einer Portion Stockbrot ging es in der Sonne zurück zur Herberge und zu einem erfrischenden, wohlverdienten Bad in der Donau.





**Herausfordernde Aufgaben:
Steigbügelhangeln (unten) und
Klettern an der Falkenwand**

Am Mittwoch gingen wir auf Schatzsuche. Danke einiger Hilfsmittel gelang es uns, den Schatz zu heben und die Edelsteine und das Piratensilber in Empfang zu nehmen. Nachdem wir zunächst selbst mehr oder weniger erfolgreich versucht haben, Feuer zu machen, griff uns unser Guide „Männi“ unter die Arme, sodass wir am Ende doch noch unsere Piratenmünzen schmelzen konnten.

Am Donnerstag bezwangen wir kletternd gemeinsam die Falkenwand, wobei an diesem Tag gar nicht so sehr die Höhe unser Gegner war als viel mehr die Sonne. Einige schafften es bis ganz nach oben, andere seilten sich von oben ab, wieder andere beobachteten das anstrengende Treiben aus sicherer Entfernung im Schatten. Der Abend und gleichzeitig das Ende unseres Piratenabenteuers wurde mit einem zünftigen Piratenbingo und einer Piratendisko beendet.

Während der gesamten Woche durften wir mit gutem Gespür oder gutem Verhalten Edelsteine sammeln und suchen. Diese wurden dann in schokoladige Goldtaler umgewandelt. 149 haben wir geschafft, sodass jeder Pirat am Ende fünf Goldtaler sein Eigen nennen durfte.

Am Freitagmorgen verließen wir traurig und erschöpft, sonnengebräunt, um viele Erfahrungen reicher und vor allem um einiges gewachsen unsere Jack-Rattle-Herberge in Beuron-Thiergarten. Nach einem letzten abschließenden Bad in der Donau bestieg die

Crew den Bus nach Hause und wurde wenig später in Heidenheim von den Eltern-Piraten mit Eisschokolade und Eiskaffee in Empfang genommen.

Wir danken unseren Ober-Piratinnen Frau Plaseller und Frau Jalics, dass sie sich gemeinsam mit uns ins Piratenabenteuer gestürzt haben – in diesem Sinne: „Jack!“

Felicitas Schuler & Bettina Meier, 6a





Erneut bester Schulchor in Ba-Wü

NKC gewinnt zum 6. Mal den „Chorpreis deutsche Sprache des Landes Baden-Württemberg“

Zum ersten Mal in der 30jährigen Geschichte der Landesschulchortage Baden-Württemberg fanden die Konzerte in zwei Städten statt: auf der Remstal-Gartenschau Schwäbisch Gmünd und mit drei Veranstaltungen in Aalen.

1.200 Schülerinnen und Schüler in 22 Chören haben an diesen beiden Tagen die ganze Bandbreite der Chorliteratur darboten. Das Chorfestival stand unter dem Motto „Von murmelnden Quellen und tosenden Flüssen“ – Chormusik zum Thema „Wasser“.

„Von atemberaubender stimmlicher, interpretatorischer und gestalterischer Qualität [...] Mit dem grandiosen Neuen Kammerchor gipfelten die 30. Schulchortage Baden-Württemberg auf hohem, professionellen Niveau.“

Rainer Wiese, Schwäbische Post vom 18.5.2019

Mit einem Begegnungskonzert der Grundschulen auf der Remstalbühne in Schwäbisch Gmünd hatten die Schulchortage am 16. Mai 2019 begonnen. Sie endeten einen Tag später mit weiteren Konzerten in Aalen und einem Empfang der gastgebenden Städte in der Aa-

lener Stadthalle. Zum Finale gab es dort ein großes Festkonzert mit Chorwettbewerb.

Wie jedes Jahr lobte die Stiftung „Singen mit Kindern“ unter der Schirmherrschaft von Frau Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann auch wieder den „Chorpreis Deutsche Sprache“ aus.

Erneut gewann der Neue Kammerchor unter seinem Leiter Thomas Kammel diesen Wettbewerb, dessen Ziel es ist die deutsche Sprache im Chorgesang zu fördern. Den Schülerinnen und Schüler vom Schiller-Gymnasium gelang es mit ihrer Interpretation des experimentellen Stücks „Immortal Bach“ des norwegischen Komponisten Knut Nystedt die Jury zu überzeugen und diesen Preis mittlerweile zum sechsten Mal nach Heidenheim zu holen.

Unter anderem mit diesem interessanten Stück im Gepäck traten 70 Sängerinnen und Sänger des Neuen Kammerchores am 19. Juli 2019 eine zehntägige Konzertreise nach Rumänien an, wo sie besonders in Siebenbürgen und in den Karpaten bei insgesamt 6 Konzerten in evangelischen, katholischen und orthodoxen Kirchen auftreten werden.

S. Lohse



Doppel-Gold in Maastricht

Sieg bei internationalem Wettbewerb

Die Fahrt nach Holland hat sich mehr als gelohnt.

Wieder einmal stellten sich die 71 jugendlichen Sängerinnen und Sänger einer starken Konkurrenz von Chören aus der ganzen Welt und stellten ihr Können unter Beweis. Unter den insgesamt 26 Chören aus sieben Nationen waren neben Chören aus Holland und Deutschland auch Spitzenensembles aus Finnland, Russland, Korea, China und Japan.

Die Vorbereitungen auf diesen Wettbewerb waren gar nicht so einfach, da sich das Ensemble durch den studienbedingten Weggang erfahrener Chormitglieder stark verändert hatte. So hatte der musikalische Leiter und Gründer des Chores Thomas Kammel die Aufgabe innerhalb der wenigen Monate an das bisherige Niveau anzuknüpfen und so erneut ein leistungsstarkes Ensemble zu formen. Bewusst entschied sich Kammel auch dafür, ganz junge Chormitglieder in die Wettbewerbsbesetzung zu integrieren, um sie an der spannenden Erfahrung teilhaben zu lassen und sie sofort auf hohem musikalischen Niveau einzubeziehen. Hier profitiert der NKC von der Aufbauarbeit, die am Schiller-Gymnasium von den Musikkolleginnen V. Schuler, L. Schulze-Velmede

und U. Sommer in den unteren Klassenstufen geleistet wird, aber auch davon, dass immer häufiger Jugendliche aus anderen Schulen den Weg in den Neuen Kammerchor finden. Derzeit sind zehn Prozent im NKC externe Schüler, weitere zehn Prozent bilden Studenten und FSJler.

Die Bedingungen im Congress Centrum von Maastricht waren alles andere als einfach. Die extrem trockene Akustik machte für die Juroren jede einzelne Stimme hörbar und stellte auch die Sängerinnen und Sänger vor eine Herausforderung. Dennoch konnten die jungen Heidenheimer in Maastricht mit ihrem außergewöhnlichen Programm glänzen und die Jury ohne Zweifel überzeugen: Sowohl in der Kategorie „Jazz- und Popchor“, als auch in der Kategorie „Jugendchor - gemischte Stimmen“ konnten sie ihr Engagement vergolden - jeweils mit Golddiplomen.

Der Jubel war schier grenzenlos, als das Ergebnis im vollbesetzten Congress Centrum von Maastricht bekannt gegeben wurde.

*WochenZeitung
vom 09.03.2019*

„Elben und Orks von der Schwäbischen Alb“

Der NKC unterwegs in Nordrhein-Westfalen

450 Konzerte, 15.000 Musiker, 150.000 Besucher - so ist das 6. Deutsche Musikfest in Osnabrück zu Ende gegangen. Auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier besuchte das kulturelle Event, das ausgiebig im Radio und Fernsehen übertragen wurde.

Nach vier Tagen musikalischem Input aus der Blasmusik-Szene war auch das Abschlusskonzert am Samstagabend in der Osnabrück Halle mit 1.500 Plätzen ausverkauft.

Im Publikum saß auch der Niederländer Johan de Meji, Komponist der 5. „Herr der Ringe“-Symphonie „Return to Middle Earth“. Dieses Werk wurde am Abschlusskonzert zum dritten Mal von dem Landesblasorchester Baden-Württemberg und dem Neuen Kammerchor Heidenheim, der einzige Chor am gesamten Musikfest, präsentiert.

Johan de Meji, der extra aus New York eingeflogen war, führte das Publikum zu Anfang an

seine neueste Komposition/ Symphonie heran und erklärte, wie der Kontakt zum Landesblasorchester Baden-Württemberg zustande kam. Dieses hatte sich dann (vor einem Jahr) einen 80-Mann starken Chor suchen müssen.

Der NKC wurde dann von dem angefragten SWR Vokalensemble empfohlen. „So haben wir unsere Elben und Orks auf der Schwäbischen Alb gefunden“, präsentierte er das symphonische Blasorchester unter der Leitung von Björn Bus stolz.

Die 80 jungen Sänger/innen aus dem Landkreis Heidenheim hatten sich schon einige Tage vor dem Musikfest aufgemacht und erst ihren Partnerchor der Chorakademie Dortmund besucht und sowohl die Stadt als auch das weltberühmte Konzerthaus Dortmund kennen gelernt.

L. Wenig



Brachiales Musikerlebnis

Zweiteiliges Konzert im Congress Centrum Heidenheim



Zum neunten Mal veranstaltete der Rotary-Club Heidenheim-Giengen gemeinsam mit dem Neuen Kammerchor ein großes Benefizkonzert, dieses Mal mit einem besonderen Spendenthema: der Gewalt an Frauen und jungen Mädchen in Afrika.

Vorge stellt wurde das Projekt Wüstenblume vor 1.200 Besuchern des CC durch niemand Geringeren als die Somalierin Waris Dirie (Bild Mitte unten), die mit ihrer autobiographischen und später verfilmten Erzählung einen Weltbestseller geschrieben hatte.

Die von ihr gegründete Hilfsorganisation Desert Flower Foundation kümmert sich u. a. auch durch den Bau von Schulen um Aufklärung im Zusammenhang mit weiblicher Genitalverstümmelung und um Hilfe für Betroffene. Für den Bau einer solchen Schule in Sierra Leone wurden an diesem Abend Spenden erbeten.

Nachdem der Neue Kammerchor unter der Leitung von Thomas Kammel dem Publikum in souveräner Manier einen musikalischen Blumenstrauß mit Volksliedern, Spirituals und Filmmusik überreicht hatte, ließ Waris Dirie es sich nicht nehmen auf die Bühne zu kommen, um gemeinsam mit den jungen Leuten vom Heidenheimer Schiller Gymnasium voller Lebensfreude zu tanzen und barfuß und mit bunten Tüchern für einige Minuten afrikanische Lebensfreude in den Saal brachte.

Sie bedankte sich bei den Organisatoren und besonders bei den Sängerinnen und Sängern mit den Worten: „Lasst uns diesen Abend

gute Schlagzeilen machen. Es geht um junge Musiker, die Menschen in Not ihre Hände reichen, um die Welt zu verbessern.“

Im zweiten Teil des Abends sorgten dann 170 Musiker auf der Bühne des CC für ein ganz spezielles Klangerlebnis: Gemeinsam mit den 80 Musikern vom Landesblasorchester Baden-Württemberg hatte der Neue Kammerchor achttimmig die 5. „Herr der Ringe“-Symphonie „Return to Middle Earth“ von Johan de Meij vorbereitet. In der Fantasiesprache Ilkorin werden dabei fünf Geschichten voller Traurigkeit und Liebe, Zorn und Kampf erzählt.

Björn Bus vom Landesblasorchester dirigierte das Mammut-Werk. Er sprach dem Chor ein großes Lob aus und der Moderator Thomas Kuhn ergänzte: „Mit dem Kammerchor haben wir genau den richtigen Partner für dieses Projekt ausgewählt, als wir im Vorfeld nicht nur nach Sängern suchten, sondern nach Orks, die hässlich rufen und nach Elben, die wunderbar singen. Beides findet man offenbar auf der Schwäbischen Alb.“

Die aus Ulm stammende Sopranistin Katarzyna Jagiello sorgte mit ihrer klaren Stimme auch bei den extrem hoch gesetzten Passagen für Gänsehaut-Feeling. Insgesamt waren die Heidenheimer und das Blasorchester viermal mit dieser deutschen Erstaufführung unterwegs, so auch in Tuttlingen, in Osnabrück beim deutschen Musikfest und in Heilbronn auf der Bundesgartenschau.

S. Lohse

Viel gesehen von Englands Süden

52 Schüler, drei Lehrer, ein Ziel: die englische Südküste



Auch dieses Jahr ging es für die Klassenstufe 8 nach England. Am Freitag, den 22.03.2019, um 19:00 Uhr begann die Reise mit insgesamt 52 Schülerinnen und Schülern. Dieses Jahr begleiteten uns Frau Schulze-Velmede, Frau Rückker und Herr Vetter.

Ohne Staus und Verzögerungen kamen wir morgens an der Fähre in Calais an. Die Fähre war unser erstes beeindruckendes Erlebnis. Nach weiteren Stunden im Bus erreichten wir endlich Christchurch/ Bournemouth. Dort wurden wir von den Gastfamilien herzlich willkommen geheißen. Den restlichen Samstag verbrachten wir in unseren Gastfamilien.

Am Sonntag stand der erste Ausflug an. Es ging zuerst an eine Steilküste mit einem berühmten Felsentor, welches „Durdle Door“ genannt wird. Danach fuhren wir mit dem Bus weiter nach Weymouth, wo wir Zeit für uns hatten, welche die meisten in der Stadt oder am Strand genutzt haben.

Am nächsten Tag ging es für uns zum ersten Mal in die Sprachschule in Bournemouth,

in der wir nun jeden Morgen Unterricht hatten. Wir wurden in vier Kleingruppen aufgeteilt. Dann begann der Unterricht. In den Pausen konnten wir unsere von den Gasteltern mitgegebenen Lunchpakete essen, Tischtennis spielen und miteinander reden. Um 12:20 Uhr endete der Unterricht und es ging los mit unseren Ausflügen. Am folgenden Montag stand eine Stadtrallye in Christchurch an und danach konnten wir in Bournemouth unsere Zeit nutzen, um beispielsweise Souvenirs zu kaufen.

Am Dienstag ging es nach dem Unterricht nach Stonehenge, einer berühmten Sehenswürdigkeit, und zu der Kathedrale in Salisbury, welche wir in Kleingruppen besichtigen durften. Anschließend konnten wir in Salisbury noch shoppen gehen. Hierbei war ein Laden sehr gefragt: Hardy's Sweetshop, denn dort gab es zahlreiche Harry-Potter-Süßigkeiten.

Am Mittwoch ging es nachmittags nach Portsmouth, wo wir die HMS Victory, das älteste Schlachtschiff Englands, mit unserem Reiseführer Tom besichtigen konnten. Auch

Die Reise in Form eines Films (von Tom Hannig, 8c):



Scan me!

in Portsmouth hatten wir ca. zwei Stunden Freizeit und konnten in das naheliegende Einkaufszentrum gehen.

Der Donnerstag war der langersehnte Tag, an dem wir nach London fuhren. Frühmorgens starteten wir und hatten deshalb an diesem Tag keine Sprachschule. Als wir in London unsere Sightseeingtour, die auch von unserem Reiseführer Tom vorbereitet wurde, beendet hatten, konnten wir in Kleingruppen die Stadt erkunden. Viele von uns kauften sich London-Pullis und Souvenirs.

Am Freitag ging es zum letzten Mal in die Sprachschule und danach durften wir unseren letzten Tag in Bournemouth genießen. Das Wetter war, wie jeden Tag, super. Es war warm und der Himmel klar, weshalb viele an den Strand gingen.

Am Samstag ging es leider wieder nach Hause. Unsere Ankunft in Heidenheim verzögerte sich um drei Stunden, somit kamen wir erst um 3:00 Uhr in der Nacht an.

Wir wollen uns bei unseren Lehrern, den Busfahrern, unserem Reiseführer Tom und allen anderen, die uns die Reise ermöglicht haben, bedanken, denn es war eine unvergessliche, schöne Zeit, die wir in England hatten.

*Tom Hannig, Christopher Kimmich,
Franziska Maurer & Alena Strehle, 8c*



Musik, die durch den Sommer trägt

Einen vielfältigen und unterhaltsamen Abend erlebten die Zuschauer des SG-Sommerkonzerts auf dem Schlossberg; Fotos: J. Fiedler

Das bekannte Maikonzert des Schiller-Gymnasiums hieß in diesem Jahr wieder Sommerkonzert – passend zum Veranstaltungstermin am 05.06.2019. Passend war auch das Wetter. Fast wie bestellt beherrschten heiße, sommerliche Temperaturen die vergangenen Tage.

Ein den äußeren Bedingungen entsprechendes und zudem auch musikalisch anspruchsvolles wie unterhaltsames Programm mit vielen Soli hatte wieder die Musikfachschaft des

treten: Der Neue Kammerchor zeigte eine beeindruckend gelungene Performance zu „Start a Fire“ aus „La La Land“ und zu „This is me“ aus „The Greatest Showman“.

Die Jüngsten, der Chor der Klassen 5, brachten zwei Hommagen auf die Bühne: So wurden sowohl die Musik als solche und ihre große Bedeutung besungen, als auch der berühmte „kleine grüne Kaktus“. Bei letzterem Lied ertönte Solosängerin Anna Schuster zu Recht tosenden Applaus.

Mit französisch- und englischsprachigen Beiträgen sorgten die young boys für Begeisterung. Besonders mitreißend: die Interpretation von Micheal Jacksons berühmtem Stück „We are the world“. Erfolgreiche Chartmusik nutzten auch die young males für ihren überzeugenden Auftritt. Ging es bei Ed Sheerans rhythmisch anspruchsvollen „Shape of you“ noch etwas ruhiger zu, kam zu „Cake by the ocean“ von DNCE auch dank sehr ansehnlicher choreografischer Unterstützung vieler Mädchen aus der 9. Klasse erfrischender Schwung auf die Bühne. Auch das eigens für den Mädchen-Chor der Klassen 8 und 9 großartig arrangierte „Sweet fading Psycho“ faszinierte mit einer farbenfrohen-actionreichen Bühnenshow die Zuschauer.

Chartsongs, diesmal vergangener Tage, standen beim Chor der „Mädchen 6/7“ auf dem Programm, der mit „Eternal flame“ und einem „Best of Nena“ wahre Klassiker wählte. Klassisch ging es auch in Sachen Jazzmusik zu: „Alexander’s Ragtime Band“ und „Watermelon Man“ von Herbie Hancock brachte die Big Band mit cooler Attitüde auf die Bühne. Geleitet wird das Ensemble kompetent von SG-Schülersprecher Nathanael Koloska.

Auf eine Reise nach Afrika entführte schließlich der Große Schiller-Chor das Publikum mit drei eindrucksvollen Darbietungen samt vollem Körpereinsatz. Auch wenn die Art der Musik eine völlig andere ist, schloss sich hiermit der Kreis: Wie das eröffnende „Star Wars“ ist auch „Dry your Tears, Afrika“ Filmmusik von John Williams.

M. Rangnick &
L. Schulze-Velmede



„Mein kleiner grüner Kaktus“:
Tosenden Applaus spendete das
Publikum dem Chor der Klassen 5
und Anna Schuster für ihr Solo.

Schiller-Gymnasium unter der Leitung von Verena Schuler, Lydia Schulze-Velmede und Thomas Kammel auf die Beine gestellt. Im nahezu ausverkauften Congress Centrum zeigten die etwa 430 Mitwirkenden dem begeisterten Publikum ihr Können.

Mit bekannten Klängen für die Ohren aller Fans von „Star Wars“ eröffnete das Vororchester das Konzert. Später trumpfte auch das Sinfonieorchester mit vergleichbar gewaltiger Instrumentalmusik aus dem Musical „Phantom der Oper“ auf. Das Genre Musicalfilm wurde auch in der Folge hochkarätig ver-



Eindringliche Musik, erstaunliche Soli, bunte Farben und beeindruckende Choreografien: Die young males mit weiblicher Unterstützung bei „Cake by the ocean“ (oben links), die young boys zu „We are the world“ (oben rechts), Paulina Roeses Solo zu „Sweet fading psycho“ (links), der Große Schiller-Chor mit afrikanischen Klängen (rechts), das Sinfonieorchester mit einem Stück aus „Phantom der Oper“ (unten)



Zukunftsfragen

Erfahrungen aus der Berufswelt für die Zeit nach der Schule



Ob an dem Infotisch für Chemie (oben) oder dem für Medizin: Es wurde sich stets interessiert unterhalten.

Was macht eigentlich ein Steuerberater? Wie verfasse ich einen Lebenslauf? Wo kann ich mit einem Psychologiestudium arbeiten? Viele kleine und große Fragen beschäftigen die Schülerinnen und Schüler spätestens dann, wenn sie „BOGY“ als Fach in ihrem Stundenplan lesen. Diese wollten die Klasse 9b nicht unbeantwortet lassen und so wurde im Unterricht recherchiert, informiert und präsentiert.

Schnell war allerdings klar, dass sich zwar über das Internet und die bekannten Wege Informationen gewinnen lassen, richtige Erfahrungen waren allerdings nur persönlich zu bekommen. Daher beschlossen die Jugendlichen zusammen mit ihrer Lehrerin Frau Hauff eine

Premiere am Schiller-Gymnasium zu wagen: Es sollte ein Berufsinformationsabend für alle Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse angeboten werden.

Engagiert machte sich die Gruppe an die Arbeit, stellte einen Organisationsplan auf und lud Eltern, Bekannte und Freunde ein, ihre Berufsgruppe am Abend zu vertreten.

Am 11.04.2019 war es dann endlich so weit: Neun Vertreter ganz unterschiedlicher Bereiche – darunter Medizin, Naturwissenschaften, das Finanzwesen sowie verschiedene Lehrämter – und dazu rund 40 Schülerinnen und Schüler fanden sich im Schul-Café des Schiller-Gymnasiums ein, um gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Rasch füllten sich die Tische der einzelnen Berufsbilder und es wurden viele Fragen, Erfahrungen und Informationsmittel ausgetauscht. Mit großem Interesse und ohne Berührungsängste verfolgten die Jugendlichen, was die Gäste über ihre Tätigkeit, den Ausbildungs- oder Studiengang, aber auch ihre ganz persönlichen Erlebnisse zu berichten hatten.

Damit nicht nur der Wissenshunger am Abend gestillt werden konnte, hatten die Schülerinnen und Schüler der 9b im Vorfeld fleißig gebacken und Häppchen vorbereitet. Die eingenommenen Spenden dafür kamen dem Projekt „Haus der Hoffnung“ in Nepal zugute.

Die angenehme Atmosphäre trug sicherlich dazu bei, dass die Jugendlichen keinen Tisch ausließen und so auch ganz neue Eindrücke zu Berufen gewannen, die ihnen zuvor überwiegend unbekannt waren. Die vielen Fragen konnten ebenfalls beantwortet werden und so sind sich die Schülerinnen und Schüler der 9b einig: Den Berufsinformationsabend muss es nächstes Jahr wieder geben! – Dann gerne mit mehr Gästen und einigen weiteren Berufsgruppen.

Wir, die Klasse 9b und Frau Hauff, bedanken uns herzlich bei allen Vertreterinnen und Vertretern, die sich am Berufsinformationsabend Zeit für uns genommen haben!



E. Hauff

Mit dem Zug nach Freiburg

Die Klasse 10d blickt auf eine erlebnisreiche Klassenfahrt zurück.

Die Klasse 10d startete am 17.05.2019 mit dem Zug in Richtung Freiburg. Mit Zwischenstopps in Aalen, Stuttgart, Karlsruhe und Offenburg betraten wir am Nachmittag dann endlich Freiburger Boden. Nach einer kurzen Straßenbahnfahrt und einem kleinen Fußmarsch entlang der Dreisam kamen wir am frühen Abend endlich in der sehr idyllisch am Waldrand gelegenen Jugendherberge an. Nach freier Zeit, die die Hälfte der Klasse mit Fußballspielen verbrachte, gab es dann ein frühes Abendessen. Anschließend brachen wir zu einem Erkundungstrip in die Freiburger Innenstadt auf.

Am Samstag starteten wir nach einem gemeinsamen Frühstück mit dem Bus in Richtung Europapark, dem vermutlich größten und berühmtesten Freizeitpark, den die Klasse 10d jemals gemeinsam besuchen würde. Dieser ist bekannt für seine monströsen und beeindruckenden Achterbahnen.

Sieben Stunden im Park mit viel Vergnügen: Unter anderem besuchten die in kleineren Gruppen unterteilten Schüler auch noch elektronische Schießstände, Wildwasserrafting und Laser-Labyrinth - besondere Aktivitäten für besondere Schüler! Ein wohl etwas weniger bekanntes Fahrgeschäft war die sogenannte „Wodan-Holzachterbahn“, in der man auch einiges über die skandinavische Mythologie erfahren konnte. Dazu muss man anmerken, dass ein solcher Aufwand während der Wartezeit in nahezu jeder Warteschlange der Achterbahnen anzutreffen war - viel Mühe, doch dadurch verging die Zeit in der Schlange schneller und wir wurden noch schlauer. Insgesamt wurde die „Silver Star“ als natürlich ungeschlagener Stern am Achterbahnhimmel am besten bewertet.

Bei der Rückkehr erwartete die reichlich erschöpften Jugendlichen sofort das reichhaltige Abendessen. Es folgte ein freundschaftliches Basketballmatch mit einer anderen Schule. Zum Abschluss lockten die „Werwölfe“ nach Düsterwald bis die Müdigkeit schlussendlich alle übermannte und jeder in sein Bett fiel.

Nach dem gemeinsamen Frühstück am Sonntagmorgen, hatten wir noch etwas Zeit,



Die Schatztruhe in den Händen und das Münster im Hintergrund: zufriedene Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen

unsere Sachen einzupacken und unsere Zimmer wieder ordentlich zu verlassen. Danach machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof, wo wir unser Gepäck im Keller lagern konnten. Dort trafen wir unseren City-Caching-Leiter Tilmann, der uns nach einem kurzen Reaktionsspiel den Ablauf der Tour erklärte. Als alle Gruppen eingeteilt, angeleitet und mit GPS-Geräten ausgestattet waren, begaben wir uns auf eine Koordinatenschnitzeljagd, auf der Suche nach versteckten Hinweisen, um am Ende die Schatzkiste zu finden.

Nach der erfolgreichen Besichtigung der Stadt Freiburg im Schnelldurchgang und dem Fund der Schatztruhe, verabschiedeten wir uns und eilten zum Bahnhof. Die Rückfahrt führte uns mit dem Schwarzwald-„Express“ durch die wunderschöne Landschaft des Schwarzwaldes. Leider verhinderte bei vielen die Müdigkeit, diese auch zu genießen. Erst am Abend erreichten wir Heidenheim.

Uns hat die viel zu kurze Klassenfahrt gut gefallen und auch wenn wir viel zu wenig von der Stadt Freiburg gesehen haben, haben wir die als Klasse gemeinsam verbrachte Zeit sehr genossen. Das abwechslungsreiche Programm sorgte für jede Menge Spaß und Freude.

Vielen Dank an Frau Jalics und Frau Hummeler, die sich Zeit für unsere Klassenfahrt genommen haben.

Kl. 10d



Auf in Europas nördlichste Großstadt!

Bereits zum zweiten Mal reiste das SG für einen Austausch ins finnische Oulu.



Gelungene Reise, sehr gute Laune: alle am Austausch Beteiligten gemeinsam im Schulhaus der OSYK in Oulu

Am 18. Januar 2019 war es endlich soweit: Die Finnlandreise stand kurz bevor. Nachdem wir mit Fahrgemeinschaften in München am Flughafen angekommen waren, freuten wir uns auf den Flug in den Norden. Leider zu früh: Verspätung und zwar über eine Stunde!

Um 13.15 Uhr ging es endlich in die Luft. Der Ausblick auf das verschneite Deutschland war schon wunderschön, aber der Sonnenuntergang kurz vor Helsinki übertraf dies noch bei Weitem. Durch die Verspätung war unser Umstieg eher unentspannt, da wir zum Anschlussflug nach Oulu rennen mussten.

Voller Vorfreude verließen wir das Flugzeug und wurden direkt von unseren finnischen Austauschschülern freundlich in Empfang genommen.

Am nächsten Tag trafen wir uns um 10.00 Uhr an der OSYK Schule zum gegenseitigen Kennenlernen. Nach lustigen Spielen und einer Führung durch die Schule gingen wir warm eingepackt bei minus 23 Grad los, um Oulu zu besichtigen (Bild unten). Alle waren begeistert von Europas nördlichster Großstadt, doch nach 1,5 Stunden brauchten wir dringend eine Aufwärmung und gingen ins Pancake House. Wieder warm und auch gesättigt, hatten wir Zeit für uns und zogen in kleinen Gruppen durch die Stadt, bevor wir uns zum Eishockey-Stadion aufmachten. Dort feuerten wir die Kärpät-Mannschaft an und freuten uns über den Sieg. Im Anschluss trafen wir zwei der sehr bekannten Eishockey-Spieler und nutzten diese einmalige Gelegenheit für Autogramme und Fotos.

Am Tag darauf stand ein besonderes Highlight an: ein Tag am Polarkreis, genauer gesagt in Rovaniemi in Finnisch-Lappland. Zuerst allerdings mussten wir eine dreistündige Fahrt hinter uns bringen, die sich aber definitiv gelohnt hat, da wir alle vom Santa-Claus-Village begeistert waren. Dort konnte man vielen Aktivitäten, wie zum Beispiel Rentierreiten, Souvenirkäufen und vielem mehr nachgehen oder auch den „echten“ Santa Claus treffen.

Danach folgte eine kurze Pause, in der wir Rovaniemi anschauen und essen gehen konnten. Daraufhin stand schon das Arktikum-Museum auf dem Programm. Wir erfuhren spannende Dinge über Finnlands Geschichte, die



Sami und das Land selbst. Fix und fertig traten wir daraufhin die Heimfahrt an.

Am Montag stand uns ein langer (sehr, sehr langer) Probenstag bevor. Vom Einsingen und Stimmen der Instrumente, bis hin zum Proben der Stücke und Poetries war der ganze Tag musikalisch durchgeplant. Wir hatten allerdings auch viel Spaß beim Abendprogramm mit den finnischen Austauschschülern.

Nach vielen weiteren Proben und der Generalprobe stand am nächsten Mittag das erste der drei Konzerte an. Zu Beginn spielte unsere Big Band gefolgt von Stücken des OSYK Kuoro. Die musikalischen Darbietungen unserer beiden Chöre sowie der Big Band wurden durch die poetry slams ergänzt.

Nach dem erfolgreichen Konzert, hatten wir ein wenig Freizeit, bevor das nächste Konzert, das Abendkonzert für die Gasteltern, anstand. Auch dieses war ein voller Erfolg, sodass wir den Abend bei einem gemütlichen Stehempfang mit Getränken und Snacks ausklingen lassen konnten.

Der nächste Tag startete etwas holprig, denn der eigentlich geplante Besuch im Kunstmuseum konnte wegen Renovierungsarbeiten gar nicht stattfinden, was wir allerdings erst bemerkten, als wir bereits alle davor versammelt warteten. Jedoch ließen wir uns nicht unterkriegen und gingen stattdessen einfach in das nicht weit entfernte Heimatmuseum. Es folgte eine kurze Probe und dann auch schon das letzte und schönste Konzert.

Daraufhin machten wir uns auf den Weg zum Eislaufen, welches einigen anfangs noch etwas schwerfiel. Mit der Hilfe unserer Austauschschüler war das Eislaufen dann aber noch ein voller Erfolg! Fast erfroren und mit großem Hunger gingen wir zu einem Restaurant in der Innenstadt. Dort genossen wir die letzten Stunden unseres Aufenthalts gemeinsam und freuten uns über die gelungenen Konzerte, die tollen Tage und die vielen neu geschlossenen oder vertieften Freundschaften (Bild Mitte).

Nun brach auch schon der letzte Tag an und der Abschied stand vor der Tür. Ein letztes Mal gingen wir für einige Fotos und eine Feedback-Runde in die Schule. Einige mussten sich dort schon von ihren Austauschschülern verabschieden, während andere noch bis zum Flughafen begleitet wurden. Uns allen fiel der Abschied nach dieser wunderschönen Zeit, die wir gemeinsam verbracht hatten, sehr schwer, weshalb viele Tränen vergossen wurden.



Typisch Finnisch: Eishockey (oben) und Rentierschlittenfahrt (unten)

Nichts desto trotz mussten wir den Heimflug antreten, der schon wieder verspätet war. Die Wartezeit verging schneller als gedacht, da es am Flughafen ein Café, ein Klavier und Handyakku-Auflademöglichkeiten gab. Jedoch mussten wir erneut um unseren Anschlussflug bangen, den wir glücklicherweise noch erreichten. In München angekommen, holten wir nur noch unser Gepäck ab und machten uns mit den Fahrgemeinschaften auf den Weg nach Hause.

Am Ende eines langen Tages freuten wir uns auf ein Wiedersehen mit unseren Familien und konnten es kaum erwarten, ihnen von unseren Erlebnissen zu berichten.

Wir danken Ansku, der finnischen Musiklehrerin, die das Programm organisiert hat, und ebenfalls natürlich auch Frau Schuler, die für den Chor und die Poetries zuständig war, Herrn Schmid für die Vorbereitung sowie Frau Schulze-Velmede, die die Big Band dirigiert hat.

Saski Britz & Katharina Schorl, 10b



Im Bann des runden Leders

Viele Tore und zwei Siegermannschaften beim SG-Bolzcup



ben aber auch tollen Fußball und schöne Tore geboten, sodass wir hoffen, dass sich im kommenden Jahr wieder viele Teams anmelden!

Bei den „Großen“ herrschte von Anfang an eine tolle Pokal-Atmosphäre. Ein ersatzgeschwächtes, aber nicht minder motiviertes Lehrerteam (Bild Mitte) gesellte sich auch zu den elf (!) Mannschaften und konnte teilweise schönen Fußball zeigen. Das Halbfinale gehörte aber voll und ganz den Schülerinnen und Schülern. Am Ende konnte sich das Team „Hartzfeld 04“ (JGS 1, Bild unten - stehend) im Finale gegen den „BSF Hirschstetten 1995“ (JGS 1, Bild unten - knieend) durchsetzen. Herzlichen Glückwunsch!

D. Mittmann

Auch in diesem Jahr veranstaltete der SMV-Sportausschuss wieder den traditionellen SG-Bolzcup, zunächst für die Klassen 5 bis 8 und zwei Wochen später für die Klassen 9 bis JGS 2. Gespielt wurde jeweils in der Sporthalle des Werkgymnasiums.

Bei den „Kleinen“ konnte man tatsächlich bemerken, dass der WM-Hype von 2018 nicht mehr da war, denn nur vier Teams hatten sich angemeldet. Die geringe Anzahl an Mannschaften hatte aber auch den Vorteil, dass alle Beteiligten sehr viel spielen durften. Erwartungsgemäß konnte sich die Klasse 8 hier als Favorit den Titel holen (Bild oben). Herzlichen Glückwunsch! Die jüngeren Klassen ha-



Auf den Spuren der Römer

Die Trier-Fahrt der Klassen 9 und 10 hielt viele Entdeckungen bereit.



Wie alle zwei Jahre fand auch 2019 wieder eine Trier-Fahrt statt. Auf den Spuren der Römer begaben wir uns am Donnerstag, den 02.05. mit dem Bus an die Mosel.

Nach der Ankunft startete unsere Sightseeingtour auch schon. Auf unserer To-do-Liste standen zum Beispiel die Porta Nigra (Bild oben), der Dom oder auch die Liebfrauenkirche. Gegen Abend fuhren wir ein Stück weiter und kamen gegen 18.00 Uhr in unserer Jugendherberge in Bollendorf an.

Am nächsten Tag hatten wir unter anderem eine Erlebnisführung in den alten, aber nie fertiggestellten Kaiserthermen. Auch das Amphitheater und die Römerbrücke ließen wir nicht aus. Nach einem bühnenreifen Auftritt von Herrn Mitnacht und Frau Schulze-Velmede, als Kaiser und Kaiserin - fast schon gezwungen von unserem Sklaventreiber, welcher uns durch die ganze Führung begleitete - kehrten wir wieder zurück zur Jugendherberge. Durch einzelne kleine Vorträge, welche zum jeweiligen römischen Bauwerk von den Schülern vorbereitet wurden, erlangten wir noch zusätzliche Hintergrundinformationen.

Am letzten Tag unserer Trier-Reise fuhren wir nicht sofort Richtung Heimat, sondern machten uns auf den Weg zur Römischen Villa Borg, einem Freilichtmuseum in der saar-

ländischen Gemeinde Perl. Nach einer kurzen Erkundungstour durchs Gebäude trafen wir uns alle in der Taverne zum Mittagessen. Ganz im römischen Stil gab es neben Fleisch und Gemüse auch Getreide (Bild unten). Trotz anfänglicher Skepsis waren wir am Ende alle satt und zufrieden.

Dann ging es auch schon wieder zurück nach Heidenheim, wo wir gegen 18:30 Uhr wieder ankamen.

*Selina Gunzenhauser
& Katharina Schorl, 10b*



Rieseninsekten

(Wachskreide; Bildende Kunst Klasse 5, Frau Kinzl)



Orientalische Stadt in Blau

(Wasserfarben; Bildende Kunst Klasse 6, Frau Kinzl)

